Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 19

Artikel: Musikalisches
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-467603

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Schinierdi Arthur — jetzt isch es Halbizwei!"
„Aber da bin doch ich nüd gschuld Fridali — es wär doch prezis glich halbizwei wänn ich diheime ghocket wär."

Musikalisches

Das neue Mädchen vom Lande verlangt in der Musikhandlung die Tell-Ouvertüre für Klavier. «Vierhändig?» fragt der Commis. «Wieso?», entgegnet unwirsch das Mädchen, «händ Sie gmeint, mii Madam seig en Aff».

Drahau

Der Hans-Chueret und die S.B.B.

Der Hans-Chueret besteigt in Wil den D-Zug, um nach St. Gallen zu fahren. Gegen Schwarzenbach zu kommt der Kondukteur und verlangt die Fahrkarten. Hans-Chueret hat aber keinen Zuschlag und wird darauf aufmerksam gemacht, dass er nachzahlen müsse. Der biedere Kerl aber meint:

«Potz Chrützchog, das wär mir no netter, ich zahle kei Zueschlag. Fahret ihr langsamer, ich ha der Zyt . . .!»

Rasiere mit ROPUS
OHNE PINSEL, SEIFE UND WASSER
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften
Vertrieb: PERCO A.G., ZÜRICH

Zehn Heiratsregeln

Ihr sollt stets 1 sein.
Ihr sollt euch nie ent-2-en.
Ihr sollt euch stets 3 bleiben.
Ihr sollt euch stets gut auf-4-en.
Ihr sollt 5 nicht gerade sein lassen.
Ihr sollt eure paar 6-er zusammenhalten.
Ihr sollt eure 7-Sachen gut in 8 nehmen.
Ihr sollt eure Liebe alle Tage er-9-en.
Ihr sollt euch nie die 10-ne zeigen.

Jim.